

Aus der Heimat

Die Gemeindeverwaltung ein „Sausfall“.

Tarna. Es ist ein kräftiges Wort, das am liebsten einseitige Kritik von unterer Gemeindeverwaltung braucht; aber er müßte ja wohl meinen, was er tat, als er, mit der Kritik der Gemeindeverwaltung beauftragt, erklärte: „Am dem Sausfall habe ich acht Tage lang ausgemittelt.“ Schon im April vorigen Jahres wurde der städt. Gemeindevorsteher Zimmermann Otto Morl lebendig, die Gemeindefälle abgesehen. Im August endlich legte er Rechnung mit 20 Mk. Nebenlohn. Eine Kommission zur Prüfung wurde eingesetzt, die sie prüfte nicht. Darauf Beschwerde an den Landrat. Man berief eine Gemeindevertreterversammlung, es gab erregte Auseinandersetzungen und Schimpferien, und abermals bestimmte man eine Prüfungskommission, die am nächsten Tage abhielt die Gemeindevorstellung prüfte. Aberordnung: der Zwanzigmarter überdauert auf 216 Mk. angewandt. In den Wochen waren Zahlen ausarbeitend und durch neue erklärt. Drei Wähler schickten, Feuer hatte sie einfach herausgeschmissen. Das Rechnungsbuch wurde besichtigt und beim Landrat Anzeige erstattet. Prüfung durch den Kreisrechnungsvorstand: ein halbes Dutzend Stellen mit rund 500 Mark sind nicht eingetragen. Grundbesitzersteuer von 200 Mk. ist nicht an die Steuerkasse geföhrt, die Vermögenssteuer wohl vereinnahmt, aber nicht als Einnahme verbucht, ein von der Gemeinde aufgenommenes Darlehen zwar unter den Ausgaben verzeichnet, nicht aber in den Einnahmen. Dazu noch Unregelmäßigkeiten in der Verbuchung der Arbeitslohnunterstützung. Anders gelang die telegraphische Amtsenthebung des von seinen Genossen so viel gerühmten Gemeindevorstehers.

40 Morgen Erntevorräte vernichtet.

Diebsli. Am Mittwoch brach auf dem Schuberger Grundstück, Besitzer Kreisdirektor B. Brunn-Cöthen, ein Scheunendieb aus, allem Anschein nach durch einen 5-jährigen Knaben verursacht, der mit einem Feuerstein gespielt hatte. Das in der Scheune liegende gesamte Getreide nebst Futtervorräten von 40 Morgen Land ging in Flammen auf. Auch Viehfutter und andere Geräte wurden vernichtet. Durch rechtzeitiges Eingreifen der Feuerwehren gelang es, die angrenzenden Gebäude zu schützen.

Gericht.

Der letzte Tag des vergangenen Jahres brachte uns noch einen Brand. Früh 3 Uhr brach in einer Scheune des U. Gutschke Grundstückes Hofschreier, Feuer aus. Da die freiwillige Feuerwehr bald zur Stelle war, wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Die Scheune und einige Ställe brannten aus.

Gettlich. Am Neujahrstage brach im Lagerraum der Kolonialwarenhandlung J. Borowski am Markt ein Brand aus, der, von Nachbarn rechtzeitig bemerkt, durch schnelles, tatkräftiges Eingreifen der Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. Der Schaden in Höhe von 2500 Mark ist durch Versicherung gedeckt.

20-Millionen-Anleihe für Anhalt?

Desau. Die Treuhand-Aktien-Gesellschaft in Berlin hat den Anhaltischen Staat ein Angebot für eine Anleihe in Höhe von 20 Mill. Mk. gemacht. Das Geld ist amerikanischer Ursprungs und würde direkt durch die Berliner Stelle in den Besitz des Anhaltischen Staates gelangen. Der Zinssatz soll 7 1/2 Proz. der Begebungszins 20 Jahre betragen. Dem Vernehmen nach wird sich das Staatsministerium in seiner nächsten Sitzung mit der Offerte befassen.

Auch die Matulatur wird beschneitelt.

Ulfed. Dieser Tage suchte eine Kontrollkommission, bestehend aus einem englischen Kapitän, einem belgischen Leutnant und einem deutschen Verbindungsoffizier, die Fischerkerleinsche Papierfabrik auf, um sich von der ordnungsmäßigen Vernichtung aller alten Militärkarten zu überzeugen. Nachdem nun nichts gefunden hatte, was geeignet gewesen wäre, die Würde und Sicherheit des „ranzösischen Volkes“ zu gefährden, zog man befriedigt von dannen.

Fernbahnprojekt Götta — Friedrichroda.

Götta. Wie die Stadtverwaltung jetzt mitteilt, sind alle an der Fernbahn beteiligten Gemeinden von der Notwendigkeit durchdrungen, die Fernbahn-Angelegenheit auf jede nur mögliche Weise zu fördern. So beschäftigen die Stadtverwaltungen in Götta, Waltershausen, Friedrichroda ufm. öffentliche Versammlungen einzu-

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, denn alle Einreibungen, Bädungen, Fäder, Salben usw. lindern nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie föhden nicht das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet, aber ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

Ein neuer Autokrieg in Sicht.

Uns dem Herr. Zeitungsnotizen zufolge beabsichtigt die Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft eine Reihe von Kraftwagenlinien im Harz ins Leben zu rufen. Ansehnlich handelt es sich dabei um 12 Linien. Dazu gehören die „Braunschweig-Kandelsberg“. Die amtlich haben die Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig und die deutsche Reichspost sich im Frühjahr 1924 über ihre Interessenverhältnisse im Harz vertraglich verständigt und damit einen Weltvertrag beabsichtigt, der bis dahin mehrere Jahre hindurch auf den Sartragen geführt worden war. Dem Vertrage war bereits im Jahre 1922 eine Ausprägung zwischen der Reichsbahn und den Braublanen, der Reichspost, der Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig und anderen Stellen vorgegangen, wonach es im Harz, mehr gestaltet sein sollte, daß Kraftfahrzeuge neben den Eisenbahnen entlang föhren. Denn die Eisenbahnen seien verpflichtet, auch im Winter die Verkehrsbedürfnisse auszuführen, während die Kraftfahrzeuge im Sommer im Harz wegen der Witterungsverhältnisse im Harz meist stillliegen müßten. Von den 12 Kraftfahrwegen, die die Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft sich im Harz plant, lassen sich drei Teile nicht bestehende Eisenbahnen, darunter namentlich auch der Weisshaus, der der Plan der genannten Eisenbahngesellschaft, die bei der Ausprägung von 1922 gerade ausdrücklich gefordert hatte, daß Kraftverkehrslinien parallel zu bestehenden Eisenbahnen nicht mehr zugelassen werden dürften, steht deshalb biermit im Widerspruch. Sollte sich die Eisenbahngesellschaft jetzt an diese Grundlage nicht mehr halten, so würde sie damit die Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig, die auch die Reichspost zwingen, ihren bisherigen Standpunkt gegenüber den Eisenbahnen überhaupt einer Verberung zu

unterziehen. Hieraus würden sich aber Beiterungen ergeben, die für alle Beteiligten nur Nachteile im Gefolge hätten. Gerade der Wunsch, an der Ausprägung von 1922 festzuhalten, hat bisher sowohl die Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig als auch die deutsche Reichspost veranlaßt, auf die Errichtung solcher neuen Kraftfahrwegen zu verzichten, die mit Eisenbahnen im Harz in Wettbewerb treten könnten. Bei den übrigen von der Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft geplanten Kraftwagenlinien handelt es sich hinsichtlich der Strecken Blanten u. a. Alenbrat — Treibeburg, Müdeland — Süttenrods — Treibeburg und Müdeland — Elbingeburg — Wernigerode um reine Konstruktionsfragen und bereits seit vielen Jahren bestehenden Kraftfahrwegen der Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig sowie der deutschen Reichspost. Dasselbe gilt in der Hauptsache auch von der von der Eisenbahn geplanten Braunschweig — Z. Sieber — Herzberg. Die Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig bereits eine Linie von Braunlage nach Andresberg unterhält und die Strecke St. Andresberg — Sieber völlig unweitlich ist, während die Halberstadt — Sieber — Herzberg Eisenbahngesellschaft die Kraftverkehrs-Gesellschaft auf Grund einer ihr erteilten Konzeption schon ins Auge geföhrt hat — allenfalls während einiger Sommermonate höchstens die Selbstkosten decken dürfte. Genauso ist die von der Eisenbahngesellschaft geplante Linie Andresberg — Salfeld — Z. Amme — Braunlage, die von Tanne bis Braunlage neben der Sildarabahn herläuft, zum erheblichen Teile als Konturreisenunternehmen einer bereits bestehenden Kraftwagenlinie zu erachten, die die Reichspost zwischen Tannenburg und Salfeld die Kraftwagen verkehren läßt.

rufen u. in diesen die Fernbahn-Angelegenheit ausführlich zu erörtern. Die öffentlichen Versammlungen werden und sollen der Regierung dazun, daß der Bau der Fernbahn für die beteiligten Kreise und Gemeinden eine Lebensfrage ist, die sobald als möglich gelöst werden muß. Die Stadtverwaltungen sind überzeugt, daß sie aus der Stimmung der Bevölkerung heraus eine wertvolle Stütze in ihrer Stellung der Regierung gegenüber gewinnen werden.

Eine halbe Million Defizit.

Erft. Nachdem sich der häßliche Sausfall anfangs günstig entwickelt hatte, trat, verursacht durch die wesentlichen Preissteigerungen auf allen Gebieten, die auch an die Stadt erhöhte Anforderungen stellten, ein Rückgang in der häßlichen Finanzwirtschaft ein, der die Finanzverwaltung zwang, einen Nachtragshaushalt aufzustellen. Es müssen danach noch um 550 000 Mk. aufgebracht werden. Der Kammerrechnungsschuß will sie durch neue Steuern beschaffen. Es soll der Gemeindefühling zur Grundvermögenssteuer um 50 p. S. erhöht und ein Gemeindefühling zur Hauszinssteuer von 100 p. S. der Grundvermögenssteuer erhoben werden. Die Stadtverordnetenversammlung wird sich in der nächsten Sitzung mit diesen Forderungen zu beschäftigen haben.

Die Besetzung des General Maercker.

Dresden. Die Einbürgerung und Besetzung des Generals Maercker war für Dresden ein Ereignis. Viele Tausende nationalgeföhnter Bürger und ganze Kolonnen von vaterländischen Verbänden, wie „Sildhelfer“, „Jugendwehr“, „Ehren- und andere Verbände, dem Armeekorps in Dresden-Lößnitz gekommen, um dem in Deutschland und deutsches Weien hochverdienten General die letzte Ehre zu geben. Tausende von Fahnen und Standarten waren zu sehen. Die Kolonialvorkämpfer, die Verbände und andere Vereine und Bünde hatten aus ganz Deutschland Fahnen- und Deputationsentfandt. So waren u. a. Wünnchen, das Rheinland, Hamburg, Bremen, Berlin, Ditzleben und ganz besonders stark die Besirze Leipzig, B. u. L. und Anhalt vertreten. Die große Halle des Krematoriums föhnte nicht den sechsten Teil der Trauerteilnehmer.

Hofprediger Rejler widmete dem Toten die letzten Geleitworte. Seine Anrede lautete unter dem Wort: „Er getreu bis in den Tod.“ Er lenkte die Rede ganz besonders auf das Soldaten, als Deutschen, als Charakter. Dann kamen die nach Hunderten zählenden Kranznabteilungen zu Worte. Zunächst ergriff der Kommandant des IV. Wehrregiments, General Waller, das Wort, um den General, als den Mann zu gedenken, der sich um die Wehr des Reiches IV, den Dant der Truppe nachzurufen. Ihm folgten Vertreter zahlreicher vaterländischer Verbände, Kriegervereine und aller in Deutschland bestehenden Kolonialverbände und Kolonialvorkämpfer. Der Bergzug Friedrich von Weidner brachte einen Kranz niederlegen lassen, ebenso war ein Vertreter der Kolonialabteilung im Reichsmittel-

rium des Auswärtigen erschienen. Vermehrt wurde allerdings ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, das doch gegen General Maercker ausserordentlich viel dankt.

Am Schluß der Feierlichkeit gab eine Ehrenkompanie des Infanterieregiments 10 (Dresden) drei Ehrenabzüge und die Militärkapelle spielte auf Wunsch des Verstorbenen die „Hohenfriedberger Marsch“. Ein Leichenbegängnis, das in seiner würdigen Eintragsfähigkeit noch lange im Gedächtnis der Trauernden fortleben wird.

Auch eine öffentliche Dankagung.

Leipzig. Eine Ehegattin, der ihre andere Ehehälfte lebt off des Nachts von guten Freunden in würdevollen Zustand ausgeführt wurde, ließ sich in der Leipziger in der Zeitung folgenden Injekt vom Stapel: „Dankagung. Allen, die meinen Mann in dem vergangenen Jahre nachts nach Hause gebracht haben, sage ich nur mit diesem Brief meinen besten Dank, da es mir unmöglich ist, ihnen einzeln zu danken. Frieda Schulz.“

Wiederaufnahme der Elbesschiffahrt.

Magdeburg. Der Schiffahrtsbetrieb der Vereinigten Elbesschiffahrt-Gesellschaft A. S. G. der dieier Tage eingestellt worden war, ist infolge des Eintritts milderen Wetters wieder aufgenommen worden.

Sollen. (Wohltätigkeitsabend.)

Das Sildnererregüden des hiesigen Kriegerversins fand im Dienste der Wohltätigkeit. In einer marigen Rede wies der Vorsitzende, Herr Giltner, auf die vaterländischen Aufgaben des kommenden Jahres hin, ermahnte zum treuen Festhalten am deutschen Vaterland und forderte auf die Hinterbliebenen der im Weltkrieg Gefallenen tatkräftig zu unterstützen. Der letzte Rahmmeißler ist bereits von der Kom. der letzten Kriegszeiten für den letzten Tag besudt — ertrachtete eine Lesesammlung am 29. 70 M.

Bad Rauschwitz. (Von der Eisenbahnverehr nach Werleburg während der Inflationszeit bedeutend eingeschränkt worden, die Linie Schlettau — Rauschwitz sogar zeitweilig aufgehoben. Allgemeinen Wünschen folgend, verkehren jetzt auf beiden Linien wieder einige Zugpaare, indessen ist mit dem 1. Januar die Bahnmesserei Rauschwitz ein Opfer der Zeit und des Wertminderabbaues geworden. Der letzte Rahmmeißler ist bereits vor längerer Zeit nach Rostock verlegt worden.

Der Deutsche Automobilklub verlieh dem Chauffeur Erik Hesse, hier, die silberne Plakette für langjährige, sichere und treue Ausübung seines Berufs.

Rüdnisdorf. (Ende der Zuckerfabrikampagne.)

Die hiesige Zuckerfabrik-Aktien-Gesellschaft hat mit Ablauf des alten Jahres ihre Zuckerproduktion beendet. Täglich wurden 30 000 Zentner verarbeitet, im ganzen zwei Millionen Zentner Zucker.

Solche Briefe bester ich Tausende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich beseitigt werden durch Entgiftung des Blutes. Alles ist verunreinigt durch unauflösbare karmarine Salze, und diese müssen heraus, sonst müßte alles Einreiben und Barmhalten nichts.

Zur Befestigung der Darmkanäle aber dient das Gichtlöser.

Sie können das glauben, oder nicht, aber Sie sollen Ihren Pienig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugen haben.

rüben. Die Früchte stammen zum großen Teil aus den eigenen ausgedehnten landwirtschaftlichen Betrieben der Gesellschaft.

Querfurt (Die Mänsjunde)

Ein Fund von Bedeutung für die Kulturgeschichte unserer Heimat ist im Frühjahr 1922 vom Landwirt Otto Pfeiffer in Oberelchardt beim Abbruch einer Scheune gemacht worden. Eine größere Anzahl Silbermünzen, vermutlich aus dem 14. Jahrhundert (sogenannte böhmische Groschen) wurden geborgen. Obgleich vom nachbarlichen Merseburger Museum Verhandlungen angeknüpft waren, sind leider diese Funde nicht an die Stellen gelangt, wo sie der Heimatgeschichte nützliche Dienste erweisen könnten. Jetzt ist es auf Anregung des am 1. Dezember 1924 gegründeten Vereines Numismatikers U. Gerhardt-Merseburger vom Landrat Dr. v. Krause gelungen, die letzten Stücke dem Kreismuseum zu überweisen.

Defish. (Sturm — Seuchen)

Der Sturm hat hier in der Nacht vom Sonnabend manderlei Schaden angerichtet. Glückselig wurden am Himmel gemeteorische Erscheinungen beobachtet. Die Landwirte sind mit dem Jahrswechsel gerät zufrieden. Sie beklagen das Ueberhandnehmen des Ungewissens, namentlich der Feldweide. — Unter den Kindern herrschen wieder sehr stark die Masern. — Mit dem hiesigen Winter und beim Osterfest ist unter dem Vorkommen die Masern- und Keuchhusten ausgebrochen.

Wolken. (Betrag an den Vermittlern der Armen.)

Der Gemeindefassenrentant Ziegler hat sich große Verdienste um die Armen zu schulden kommen lassen. Die bedürftigen Unterhaltungs- und Rentenempfänger sind durch ihn gelüchigt worden. Bei den zur Auszahlung gelangenden Zuschüssen an Invaliden- und Sozialrentner hat er durch geschickte Manipulationen auf den Quittungsarten stets einige Mark weniger ausgezahlt, als sie eigentlich zu empfangen hatten.

Zeis. (Julius Somborg f.)

Unserer ältesten Mitbürger, Rentner Julius Somborg, ist am Neujahrstage, 14 Tage vor seinem 84. Geburtstag, verstorben. Mit ihm ist eine der bestbekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt Zeis von uns gegangen. 30 Jahre lang hat er als Stadtvorsteher dem Gemeinwohl seine Kräfte gewidmet und 39 Jahre gedient er der Michaelskirchengemeinde als kirchendiener an. Als aktives Mitglied des Männer-Turn-Vereines nahm er regen Anteil an dessen Zielen und Veranstaltungen. Auch als langjähriges Vorstandsmittglied des Gewerbevereines förderte er dessen gemeinsinnige Bestrebungen.

Ranna. (Einbruch in der Pfarre.)

Als Pastor Schuster seines Amtes in der Kirche walte, fiel ein Dieb in das Schlafzimmer der Pfarre vom Hof der Kantorei aus ein. Den alten Birnbaum benutzte er als Leiter. Er stahl eine goldene Tarnenanz mit Kette, auch einen Revolver mit Waffenschuß.

Könnern. (Ziegenzuchtgenossenschaft)

Kommenden Dienstag abend ist der interessierte Teil der Einwohnerschaft zu einem Vortrage des Tierzuchtinspektors Wagners von der Landwirtschaftskammer Halle durch den Bürgermeister Liebmann-Wiele eingeladen. Der Redner wird über das Ziegenzuchtgenossenschaft, Organisation der Ziegenzucht usw. sprechen.

Desau. (Professor Dr. Ostermayer f.)

Am letzten Tage des alten Jahres ist hier Professor Dr. Fritz Ostermayer im Alter von 65 Jahren verstorben. Er hat als erster die Stellung eines Landeskonstruktors und Rauschwitz für Anhalt 25 Jahre inne gehabt. Sein Name ist auf das engste verknüpft mit der Geschichte des Anhaltischen Kunstvereines, dem er zusammen mit dem nicht lange vor ihm dahingegangenen Herrn von Debelhäuser in der Kunstfalle eine Stätte zur Verwirklichung seiner kunstpädagogischen Ziele geschaffen hat.

Alten. (Ein 25jähriges Dienstjubiläum)

feierte am 1. Januar der Leiter der hiesigen Zuckerraffinerie, Kommerzienrat Hermann Suggar. Im Dezember 1924 ging die vom Rheinischen Aktienverein für Zuckerraffinerie im Jahre 1889 hier gegründete Zuckerraffinerie in den Besitz des Kommerzienrats Suggar über, bei dem Kommerzienrat Suggar als leitender Direktor der hiesigen Raffinerie verblieb.

Süntersberge. (Sausfachtungen der Viehhändler.)

Da den Viehhändlern nach ihrer Berechnung zu geringe Preise für ihr Schlachtvieh geboten werden, so haben manche in der letzten Zeit Selbstschlachtungen vorgenommen, der Not gehorchend und nicht dem eigenen Triebe, um wenigstens einigermaßen auf ihre Kosten zu kommen. Auf diese Weise könnend aber die Ruß zur Auszucht und größerer Viehhaltung.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Victoria-Appothek, Berlin, U. 18, Friedrichstraße 19, es geht über dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtlöser mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so recht es Ihnen frei, bestellen Sie das Mittel zu beziehen oder es in einer fertigen Packung zu kaufen. Gichtlöser ist in den meisten Apotheken zu haben, insbesondere in Halle in den Niederlagen: Engel-Apothek, Kleinmieden 6 in Landwehr in der Bade-Apothek.

Der Sport am Montag

Dienstag, den 6. Januar 1925

Mit den neuesten Sportberichten und Depeschen

Handball.

PSB. schlägt SAC 6:1 (3:0).

Zu dem Handballkampf auf dem Borussia-Platz zwischen dem mitteldeutschen Meister Polsteisportverein und PSB. Ruder-Club hatte sich eine 400 fäßige Menge eingefunden. Trotz des Regens am Vortage befand sich das Spielfeld in anständiger Verfassung, so daß diesmal ein einwandfreier Kampf möglich wurde. Der Meister stellte diesmal das Schlußergebnis auf 6:1. Das Spiel war vom Anfang bis zum Ende äußerst spannend und zeigte viele Leistungen.

Die erste Hälfte spielt PSB. mit Wind im Rücken und ist leicht überlegen. Mit 3:0 geht die Clubfrau in Führung. Nach Wiederbeginn zeigt sich der Clubfrau noch besser als in der ersten Hälfte. Einige wunderbare Würfe Giechlers werden von Trappe sicher gemißt. Etwa zehn Minuten vor Schluß nimmt der SAC eine Umstellung vor. Der Halblinse Schimpf geht in die Verteidigung und an dessen Stelle Heusermann, der schon nach drei Minuten durch seinen unballbaren Wurf das Obertor für den Club erzielt. Mit 6:1 magt der recht fortreckende Schiedsrichter Groß (96) dem Kampf ein Ende.

Beide Mannschaften geben ihr Alles her und kommen allgemein auf gefallen. Uebertragenes des letzten beim PSB. Trappe, der manchen prägnanten Wurf zu schicken mag, die Verteidiger Donath, Buh als Käufer, und im Sturm besonders Sauerbering, der allein fünf Tore auf sein Konto brachte. Die Stützen des Clubs waren Heusermann, Biermann und das Trio, in dem Giechler recht Gutes zeigte.

96 Wadern gegen RL-Merleburg Damen 0:1. Wadern bleibt die Tradition bestehen. Die Her mußten sich nach ausgeglichnem Spiel mit 0:1 dem Merleburgern beugen. Die ersten Herrenmannschaften von Wadern 99 spielten 3:2. Bülberg I. siegte über 96 III. mit 5:0.

Hockey.

99-Merleburg gegen Schwarz-Weiß 1:0 (0:0).

Im Botschaftspiel führte sich 99 durch einen knappen, aber verdienten Sieg die Berechtigung zur Teilnahme an der Zwischenrunde. Schwarz-Weiß und 99 waren die erwarteten hartnäckigen Gegner, die sich in der 1. Halbzeit völlig die Waage hielten, ohne daß einer Partei ein Erfolg gelangt wäre. Nach der Pause legte sich 99 mit dem Wind jetzt im Rücken allmählich durch und spielt überlegen, aber die Saftiger Hinterrückenschiff, in der Dr. Kefers herverragt, ist auf dem Posten, andererseits rettet einmal die Latke, viel geht knapp vorbei. Nur ein unballbarer Schuß des 99er Rechtsaußen findet den Weg ins Netz und stellt den Sieg sicher, der bei größerer Schußstärke der Merleburger höher hätte ausfallen müssen. Von den beiden Schiedsrichtern des Sodenflusses war Neßband der bessere.

Berlin schlägt Odjod.

Die internationalen Eishockeyweltspiele in Danos erreichten am Freitag ihren Höhepunkt, standen sich doch die Gewinner des Spenglers, und des Danoler Pokals im Freundschaftsspiel gegenüber. Die Mannschaft des Berliner Schiffschiffers führte gegen die Vertreter der Unteroffizier Odjod ein vollkommen überlegenes Spiel durch und landeten mit 7:2 einen mit großem Beifall aufgenommenen Sieg. Bei Halbzeit lagen die Berliner, die sich in der Schweiz als härteste Mannschaft erwiesen haben, bereits mit 3:0 in Führung.

Die Weltreise von Faddock und Marchion.

Renowned Wälder berichten in großer Aufmachung von der bevorstehenden Reise amerikanischer Weltreisenden um die ganze Welt, die sich über sieben Monate erstrecken soll. Es handelt sich hier um zwei ganz hervorragende amerikanische Springer, nämlich den Weltfordern Ch. Faddock und E. Marchion, die mit Erlaubnis der amerikanischen Amateur-Athleten-Union eine Reise um die Welt machen. Die beiden werden den zahlreichen an sie ergangenen Einladungen Folge leisten und in Neu-Seeland, Australien, Japan, Deutlichland, Schweden und Finnland an den Start gehen.

Die Wälfreie soll in der zweiten Januarwoche von New York aus nach Honolulu erfolgen, wo nach kurzer Aufenthalt die Fahrt durch Ozeanien, Ostasien und Europa beginnt. Ebenso wie die Besuche europäischer Weltreisenden in den Vereinigten Staaten (Krumm, Hiltola, Frigert) soll die Reise von Faddock und Marchion dazu dienen, die freundschaftlichen politischen Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen zu erneuern und sie zu einer Art Liga der Nationen zu machen, deren Grundzüge das Kameradschaft und gutes sportliches Zusammenarbeiten sind.

Bei veralteten Katarren und Nistma raten wir Ihnen, in der Apotheke (Häher: Engel-Apotheke, Hiesfelden) 50 g echten Papagoy-Extrakt zu kaufen und durch Aufkochen mit 1/2 Pfund Zucker und 1/2 Liter eine preiswerte, gute Zusammenziehung selbst herzustellen.

Ueberraschungen im Fußball.

Wader — B. f. L-Merleburg 0:0 (0:0).

Kopfschütteln muß dieses Erzeugen. Es ist aber gezeichnet, und wie schon einmal an dieser Stelle erwähnt, scheint die Mannschaft unserer Mitmeisters doch noch nicht von dem hohen sportlichen Geiste durchdrungen zu sein, das eine Meisterschaft hat. Das heutige Spiel zeigte von einem Pflichtbewußtsein überhaupt nichts. Auch mit dem Fohnergebnissen kann man sich nicht entschuldigen, denn der Platz war in feiblicher Verfassung. Eine Wälder-Mannschaft zum solcher Zustand bestimmt keinerlei Hindernisse bereiten. Der Kardinalrichter lag tiefer.

Wader tritt ohne Schulz an, den Gierig ersehen sollte, was ihm aber nicht gelang. Wad kein Platzwechsel mit Biemald brachte keine Veränderung. Merleburg spielt mit Ehrlich für Sotenzroth. Gleich von Anfang an läßt sich Wader, von den Merleburgern das hohe Spiel aufzunehmen. Alle Teile der Mannschaft übernehmen nichts, um diese Spielweise in andere Bahnen zu lenken. Immer nur höheres Fußspiel. Wo blieb der verordnete flache Fuß? Wo blieb der verordnete Blauweissen durchaus lustlos. Merleburg verteidigt glänzend und spielt aufopfernd. Keinerlei Erfolge lind bis zur Halbzeit auf beiden Seiten zu verzeichnen, torlos und ohne Gewinn.

Die Wälder-Mannschaft, in der zweiten Spielhälfte von der Mannschaft des Mitmeisters etwas mehr zu leben. Aber man wurde arg enttäuscht, es wurde ohne weitergewürfelt. Der Wader-Innenraum verlor zwar mehrfach, den Ball wurde nicht zu bringen, wurde aber durch Merleburgs Verteidigung am Erfolg der Wader, los, also unter Teilung der Punkte, machte endlich der Abstieg dem erhebenden Schaulpiel ein Ende. Als gut ist bei Wader, außer Schiemann, in Tor, eigentlich nur die Wälderer zu bezeichnen, die es heute aber auch nicht verstand, das Spiel etwas flacher zu gestalten.

Bei Merleburg spielt Thon H. Wälder dem die Verteidigung einschließlich des Zurückwärts stets im Stille und verdient Lob. Die Wälder-Mannschaft hat eigentlich eine moralische Niederlage erlitten. Sichtlich ist bei sich bald wieder einmal auf Traditionen!

Sportfreunde — Borussia 4:1 (1:1).

Nicht viele waren es, die sich bei dem zweifelhafte Wälder-Mannschaft, in der zum, um bei diesem Treffen Augenzeuge zu werden. Ob es ihnen nicht leid geworden war?

Vier Herausstellungen.

daron drei für Borussia und eine für Sportfreunde sind über nicht bzw. angeteilt, dem einen guten Ausgang zu führen. Im Gegenteil, der Verlauf des getriggen Spieles war ganz dazu angehen, unseren können Fußballplatz in den 4 ragen in Wälder zu bringen. Von beiden Seiten wurde dem Schiedsrichter gegenüber eine Disziplinlosigkeit an den Tag gelegt, die alle Dageweise weit in den Schatten stellte. Hier war es Sache der Kreisleitung, einmal ganz energisch in dieser Angelegenheit einzutreten, und Schritte zu unternehmen, um die Unanständigkeit der Mitspielenden zu beseitigen.

Interessant und ruhig verlief die erste Halbzeit. Die Sportfreunde hatten Anstoß und spielten gegen starken Wind. Ein klottes, offenes Feldspiel einnahm sich. Beide Tore kommen des öfteren in Gefahr. In der 25. Minute erfolgt ein glatter Durchbruch der Weißlichen, den Gehhardt in der 30. Minute erwischt. Die Wälder brücken jetzt energischer, jedoch Schmitt hat doch im Anbringen seiner Schüsse. Erst in der 42. Minute gelingt ihnen der Ausgleich. Dieser Stand war auf jeden Fall für die Borussia ein hartes Ergebnis, denn nach dem Wechsel ging es gegen Wind.

Im weiteren zeigte sich eine immer härter werdende Ueberlegenheit der Sportfreunde. Hart wurde beiderseits gekämpft. In der 55. Minute gibt es einen Strafstoß für Sportfreunde vor dem Tor der Borussia, welcher, nach links gegossen, auch verwandelt wurde. Jetzt erfolgte ein großer Protest der Borussia, indem sie angaben, der Strafstoß sei von D. Rehm, Borussia, gefolgt worden. Das Spiel erfuhr nun eine Unterbrechung. In der Auseinandersetzung mit dem Schiedsrichter benahmen sich drei Borussia Interrest und werden vom Platz verwiesen.

Das Spiel erfuhr nun eine Unterbrechung. Was dann noch geboten wurde, war farrce, aber kein Fußball mehr. B. Wälder, Sportfreunde, muß auch gegen „Anstoß“ das Feld verlassen. Baldem jenseits jenseits der Böschme kurz vor Schluß noch einmal ein.

Der Unparteiische hatte einen äußerst schweren Stand. Mit noch mehr Energie hätte er das Spiel sicherer geleitet.

96 gewinnt in Merleburg 7:0.

Auf dem 99er-Sportplatz in Merleburg, wo der Wind gestern freies Bewegungsspiel hatte, fielen sich zum jälligen Verbandsspiel beide Gegner

Verbandsauszeichnungen des D. S. S.

Der Deutsche Ruderverband hat, um die Arbeit der ehrenamtlich oder gegen Entgelt tätigen Ruderer in den deutschen Rudervereinen weiterhin auszuwirken und noch zu würdigen, eine Auszeichnung erlassen, die eine Auszeichnung der erfolgreichsten deutschen Ruderer im Jahre 1924 vorstelt. Diese Auszeichnung erlangt auf Grund der unter der Trainingsleitung erlangten Siege auf offenen deutschen, europäischen oder ausländischen Regatten des ver-

in folgender Aufstellung dem neutralen Schiedsrichter: 96 mit Kagemann; Grüneberg, Teufel; Donath, Jünich, Naub; Hübner, Förderer, Schmidt, Thirbach, Comes, und Sportreiter 99 mit: Kummel, Schmeider, Ma; Schmitz, Bode, D. Wälder; Plauer, Berthe, Stahl, Klein, Teufel. Die 99er haben den Ort an Unterbrechung und liegen die ganze erste Spielzeit vor Kagemann Tor; nur vereinzelt führt der wieder prächtig aufgelegte Jünich seinen schönen Sturm aus. Und so passiert es, während 99es ganze Kunst an Kagemann scheitert, brechen die Hallener dreimal hintereinander durch, und im Augenblick des Leder an dem verdächtig Kummel vorsetzt im Netz. Die zweite Hälfte zeigt nun 96 fast überlegen, während sich Merleburg in Durchbrüchen verliert, die aber bei allem Ehrgeiz erfolglos bleiben. Inzwischen scheitert Schmidt, Thirbach und Förderer die weiteren Tore, während das Redende aus einem kraftlos Kagemann resultiert, den der bedrängte Kummel über den Kopf spritzen läßt. Leider wird der Kampf immer härter, ohne daß der Schiedsrichter auch nur einmal energische Hände gezeigt hätte. Erst zwei Minuten vor Schluß entzündet er sich endlich zur Platzverweisung von Comes, dem eigentlich Schmitt schon lange hätte verweisen müssen.

Bei solchen Schiedsrichterleistungen fragt man sich immer wieder: warum ein neutraler Herr? So spielen Tübender anderer Saalgesellschaften. Und dann: 96 hat es doch wahrlich nicht nötig, bei solchem Fortschritt noch so hart zu spielen, denn es noch Verletzte gibt. Der Einbruch von dem würdigen glänzenden Spiel der Hallener wurde dadurch getrübt.

Favorit — Sportreiter 1:0 (1:0).

Trotz des regenwässrigen und windigen Wetters hatte sich auf dem Breiten-Rometplatz eine ganz ansehnliche Zuschauerzahl eingefunden. Obwohl sich der Platz wider Erwarten in einer tadellosen Verfassung befand, wurde dennoch nur ein mittelmächtiges und schwach gefolientes Fußballspiel geliefert. Seiden Vereinen muß man allerdings etwas zugute rechnen, da sie seit kurzem vertrieben neue Kräfte aufweisen. Das einzige Tor während des Treffens fiel nach 15 Minuten Spielbauer durch Favorit. Nach diesem Erfolg wogte der von Anfang an energisch und schnell geführte Kampf im offenen Feldspiel hin und her.

Nach Seitenwechsel verminderte die Sportreiter fast das ganze Spiel in des Gegners Spielhälfte zu verlegen, der aber wohlweislich seine ganze Mannschaft nach hinten nahm und das Tor abwehrte. Auf diese Weise konnte der Sportreiterturnier dem lamiwo noch recht unbeherrschte, zu seinem Torerfolge kommen. Der Schiedsrichter von B. f. L-Merleburg leitete das Spiel unglücklich und im großen und ganzen torrett.

Weitere Resultate: 96 Refere — 99 Refere 0:3; 96 Junioren — B. f. L-Merleburg Jun. 1:0; 98 Junioren — 99 Junioren 1:6 (1).

Weißensfels. Schwarzgelb gegen SC 2:0 (Halbzeit 2:0). Das Vollauffreten der Frühjahrsreise zwischen obigen Gegnern endete bei recht hübschem Wetter und auch hübscher Anteilnahme der Zuschauer mit einem verdienten Siege des Platzbesizers, der tatlich und technisch besser war als die Gäste.

Kannberg. SC gegen 05 1:2. Der Meister hatte das Spiel fast bis zum Ende und gewann sicherer, als es das Resultat bezeugt. 05 ohne Schmitt und Grauert, BE ohne Fiebig, jedoch verlor durch neue Leute. Zippel (Voll) als Unparteiischer war ein einwandfreier Vertreter.

Reiz: Sportvereinigung gegen Spielvereinig. Leuchern 3:0 (2:0). Der Sturmwind ließ ein planmäßiges Spiel nicht zu. Die erste Hälfte gehörte dem Platzbesizer, der zwei leicht zu verändernde Tore erzielte. Nach Wechsel war Leuchern jenseit der Angreifer, durch lustloses Stürmspiel kam es jedoch nur zum Ehrentore, während Sportvereinigung den Vorrang auf 3 erhöhte.

Vernburg: 07 gegen Wader Vernburg 1:0. Die 07er waren technisch besser und konnten bereits in der 25. Minute auf ein Tor erzielen. Wader konnte gegen die sichere Hinterrückenschiff der 07er nichts ausrichten. — Rühndel-Wittberg als Schiedsrichter konnte gefallen.

Göthen: Sportklub gegen Germania 5:0. Höher als erwartet, knipste Sportklub den Germanen die Punkte ab. Sportklub hatte Wähl und spielte zunächst mit Wind. Bis Halbzeit wurden 3 Tore vorgelegt. Nach dem Wechsel ließ der Wind nach, die Germanen waren wieder ausgepumpt und mußten sich zwei weitere Tore gefallen lassen.

flößen Jahres. Grundüblichkeit kommen nur die in der Annahmision Großfreistich zehn Verbandsvereine in Frage. Zwischen Amateur- und Berufsrudern wird eine Trennung gemacht.

Reben dieser Auszeichnung gebührt der Verdienst der Mitglieder des einzigen und trübigen Arbeit der Bootsdienere. Die Wälder-Sportreiter, weil, nach imiges Verhältnis zwischen Bootsmann und Kennzuderer übrig ist. Die Verteilung eines Diploms an Bootsdienere für Ständige unterbrochene Tätigkeit bei einem Verein wird daher wohl in der ganzen deutschen Ruderverwelt mit Freude begrüßt werden.

Der Kampf der Wasserballmeister.

Sellas-Magdeburg von den Wasserfreunden Hannover 1:0 geistigen.

Hannover, 4. Januar.

Um es vorweg zu sagen, die Hannoveraner erlangen einen verdienten 1:0-Sieg. Die Mannschaften hießen: Magdeburg: Gauenien, Rademacher, Cordes, Ammann, Giesecke; Hannover: Schart, Karl Bähre, Wille Bähre, Kühne und Laube. Magdeburg mußte also auf Benede verzichten. Giesecke lieferte jedoch als Ersatzmann ein hervorragendes Spiel, so daß die

Sellasmannschaft keinen schwachen Punkt aufwies. Die erste Halbzeit schiedsrichterte Nolte-Wasserfreunde, die zweite Halbzeit Behrens-Sellas. Es entspann sich ein Spiel in äußerst rasendem Tempo. Das Spiel bringt in der ersten Halbzeit wunderbare Momente. Gauenien in helles Tor entpuppt sich als ein Torwart von Klasse.

Obwohl die Hannoveraner gegen die flache Seite spielen, ist der Kampf ausgeglichener. Nach einigem Hin und Her kann Karl Bähre aus einem Gebränge vor dem Hellstor die Wasserfreunde 1:0 in Führung bringen. Rademacher und Karl Bähre müssen wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Bald darauf Halbzeit.

Das Spiel geht nach kurzer Pause in rasendem Tempo weiter. Die Wasserfreunde drängen leicht, Gauenien meistert verblüffend auf klagerter Schulle in glänzender Manier. Behrens stellt Kühne und Ammann heraus, bald darauf auch Giesecke und Laub. Das Spielfeld ist nur noch von Bähre und Cordes besetzt.

Die Entschiedenheiten von Behrens rufen bei den fast 1000 Zuschauern eine Entrüstung wach, die von bisher noch dem verständigen und ruhigen Hannoveraner Sportpublikum nicht kannte. Behrens ließ darauf wieder sämtliche Spieler das Feld verlassen.

Der Kampf ging in schneller Tempo weiter. Das Spiel brachte den Wasserfreunden, die gegen die tiefe Seite spielen, eine leichte Ueberlegenheit. W. Bähre muß das Spielfeld verlassen. Trotzdem können die Hannoveraner mit 4 Spielern das 1:0-Resultat bis zum Schlußspiel halten.

Die Magdeburger waren glänzend eingestrichelt.

Gauenien ein Klassefortwärt.

Rademacher war von Wille Bähre gut besetzt und konnte deshalb nicht gefährlich werden. Ammann, Giesecke und Cordes ausgeglichen. Schart im Wasserreudentor machte seinen früheren Einbruch, er bekam nur einige Wälle zu halten. W. Bähre äußerte Jahre und immer auf dem richtigen Platte. Karl Bähre machte wieder verblüffende Durchbrüche, die aber zu keinem Erfolge führten, sonst überlegend. Laube,

Der technisch beste Spieler.

fiel im Feld besetztes hervor, vor allem seine glänzende Ballverteilung und Spielübersicht. Kühne war in der ersten Halbzeit besser, ließ nachher etwas nach, paßte sich jedoch der Mannschaft gut an, aber mit seinen Nebenpielern noch nicht genügend eingespield. Die Mannschaft der Wasserfreunde wird nach mehreren Spielen einen noch härteren Gegner abgeben. Die Mannschaft spielte in dieser neuen Aufstellung zum ersten Male.

Nach dem großen Siegeszuge mußten sich die Magdeburger den Hannoveranern beugen. Die große Schlacht ist geschlagen. Der Deutsche Schwimmsportverband kann auf beide Mannschaften stolz sein.

Deutsch-böhmische Winterportmeisterschaften.

Der Hauptverband der deutschen Winterportvereine in der Tschechoslowakei hielt in Prag seine Generalversammlung ab, bei der die Verabredung der Weiterentwicklungszentren in den einzelnen Disziplinen erörtert wurde. Die Schiedsrichter des Kreis Larra werden Winterportverein Oberes Rannenthal bei Gohlson am 24. und 25. Januar ausgerückt, die akademischen Wintermeisterschaften durch die Deutsche Eishockey-Gesellschaft Prag.

Für die Robemeyer-Gesellschaft auf Kunstbahnen zeichnet der Deutsche Gebirgsverein Reichenberg, für die mit Naturbahnen der Kreis Larra verantwortlich. Die Wintermeisterschaften im Eishockey werden durch die W. S. K. Marienbad, den W. S. K. Tiesendorf a. D. ausgerichtet. Die Eismehrsportarten im Kunstlaufen finden in Jägerdorf statt.

Worum werden wir im Winter härter? Welt um die Bewegung in dieser Zeit führt, auch unsere Natur eine hochwertigere ist als im Sommer, weil schließlich auch der Körper von Natur aus gerade in der kalten Jahreszeit zum Festhalten neigt. Sind Sie torpider oder beschleunigt Sie Neigung neigt, so müssen Sie gerade über im Winter eine Schicht vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihre Apotheke Tolub-Kerne, 30 oder 60 Gramm, zu kaufen, die völlig unerschöpfliche Stoffe von fettsäurender Wirkung enthalten. Berlangen Sie ausdrücklich in den Apotheken Tolub!

Die „Kleine Anzeigen“ gibt die Verlegerfirma, Das Wort führt nur 2 Blätter, Lieferfrist 4 bis 6 Wochen, Inhalt der Anzeigen 10 bis 12 Zeilen.

Kleine Anzeigen

Die „Kleine Anzeigen“ findet der Verleger, der auf jeder Seite 10 Zeilen, Unterbrechung haben und Zeit auf eine Anzeigenzeile in Höhe von 10 Minuten.

Gämtliche Anzeigen auf jeder Seite **82 Extrablätter** an 82 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aus- hang gebracht. Die **Ergebnislichkeit** der Anzeigen wird dadurch **vielfach**

Offene Stellen

Verlag

der größten und ausgedehntesten Verlags- firmen Deutschlands, die sich durch ihre **vielfache** **eingetragene** **Firmen** oder **Personen** mit **großen** **Vertriebsnetzen** und **Wissen** zu **ausgezeichneten** **Bedingungen**.

Bestenfalls **Verlag**, **Halle**, **Poststr. 27**, **Telef. 1615**

Infolge Reorganisation ihres Außenbetriebes

sucht nach **günstigen** **Arbeitsstellen** mit **ausreichender** **Entlohnung** und **ausgedehnter** **Einflussnahme** für **die** **Wirtschaft**, mit **Einfluss** in **alle** **Teile** **des** **Landes**.

General-Agenten

Lebensversicherungs-Gesellschaft, die in **Organisation** und **Acquisition** **Personen** **suchen** **und** **Arbeiten** **in** **den** **verschiedenen** **Teilen** **des** **Landes**, **werden** **gebeten**, **ausführliche** **Beschreibungen** **unter** **W 66** an die **Verwaltung** **in** **Halle** **zu** **senden**.

Zum Verkauf von Düngestoffen

in **ausgezeichnetem** **Qualität** **und** **Preis** **zu** **haben** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Strebsame Herren

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

2 Vertreter

erfahren, **strebsam** **und** **energievoll**, **suchen** **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Schwermetalle

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Kaufmannslehrling

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Sattler-Gehilfe

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Reinigungslehrling

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Gutschein

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Alleinmädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Berkaufertin

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Mädchen

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Zu vermieten

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Miet-Gesuche

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Unterricht

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

Wohlfahrts-Geldlotterie

suchen **Arbeitsstellen** **in** **der** **Stadt** **Halle** **am** **Postplatz** **17** **18**.

